

Wegweiser Demenz

Informationen und
Kontaktadressen
für Familien mit
Demenz in Dreieich

Regionale
Diakonie 
Hessen-Nassau

Dreieich-
Rodgau

DREIEICH 

Impressum



Stadt Dreieich - der Magistrat

Fachbereich Soziales, Schule und Integration

Hauptstraße 45, 63303 Dreieich

Telefon 06103 601 – 0, www.dreieich.de

1. Auflage: November 2023

Titelfoto: colourbox

Inhalt

Vorwort

Ich habe mich verändert, Mein/e Angehörige/r hat sich verändert _____	6
Diagnose _____	8
Information und Beratung _____	14
Entlastung und Unterstützung für Familien mit Demenz _____	16
Gut in Kontakt bleiben _____	20
Selbstfürsorge für Zu- und Angehörige _____	24
Rechtliche Fragen und finanzielle Angelegenheiten _____	25
Wohnen und stationäre Pflege _____	28
Adressen und weitere Informationen _____	34

Das Inhaltsverzeichnis und eine Zusammenfassung, worum es in dieser Broschüre geht, haben wir **in verschiedene Sprachen übersetzen lassen**. Sie können diese nachlesen: www.dreieich.de/wegweiser-demenz
Ab S. 34 finden Sie Links zu weiteren Internetseiten mit Informationen über Demenz in verschiedenen Sprachen.



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

die Erstdiagnose einer Demenzerkrankung kann ein schockierender Moment sein, sowohl für die oder den Betroffenen als auch für die Zu- und Angehörigen. Es ist normal, dass alle Beteiligten viel darüber nachdenken, wie es weitergeht und was als nächstes zu tun ist.

Im vorliegenden „**Wegweiser Demenz**“ haben die Mitarbeiterinnen der städtischen Beratungsstelle für Seniorinnen und Senioren und des Familienzentrums DIE WINKELSMÜHLE der Regionalen Diakonie Dreieich-Rodgau gemeinsam die Broschüre „Demenz in Dreieich“ aus dem Jahr 2016 aktualisiert und erweitert und damit die langjährige gute Zusammenarbeit fortgesetzt.

Mit der aktuellen Broschüre wollen wir Ihnen eine erste Orientierungshilfe mit allgemeinen Informationen zu Demenz sowie Adressen von Beratungsstellen, Organisationen und Dienstleistenden geben, bei denen Sie Unterstützung in Dreieich und Umgebung finden können.

Weitere Adressen zum Thema Pflege, Unterstützung und Versorgung finden Sie in der Broschüre „**Wegweiser Pflege**“, die z.B. im Rathaus der Stadt Dreieich oder dem Familienzentrum DIE WINKELSMÜHLE ausliegt.

Im Text nennen wir in der Regel nur die Namen von Organisationen und/oder Ansprechpersonen. Alle ausführlichen Kontaktdaten finden Sie im Kapitel → **Adressen und weitere Informationen**. Dort weisen wir auf weitere seriöse Quellen hin, bei denen Sie sich ausführlich zum Thema Demenz informieren können.

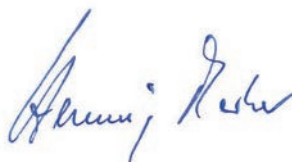
Der Wegweiser Demenz kann nur eine Momentaufnahme des aktuellen Angebots abbilden, die Unterstützung entwickelt sich hoffentlich weiter.

Wir haben eine Bitte an Sie: Sollte Ihnen etwas Wichtiges begegnen, was anderen Familien mit Demenz weiterhelfen könnte, freuen wir uns über einen Hinweis, den wir gern weitergeben und in einer Neuauflage berücksichtigen.

Für die Abdruckgenehmigungen bedanken wir uns recht herzlich bei der Deutschen Alzheimergesellschaft e.V. (Grafik auf S. 7) und bei Alzheimer Schweiz (Text auf Seite 22).



Martin Burlon
Bürgermeister



Henning Merker
Leiter Regionale Diakonie
Dreieich-Rodgau

Ich habe mich verändert, Mein/e Angehörige/r hat sich verändert...

Wenn es bei Ihnen selbst oder einem Ihnen nahestehenden Menschen Anzeichen für eine Beeinträchtigung des geistigen Leistungsvermögens gibt, kommt rasch der meist sorgenvolle Gedanke an eine Alzheimerdemenz auf.

Demenz ist der Oberbegriff für verschiedene Erkrankungen, bei denen das Gedächtnis, die Erinnerung, das Denken, die Aufmerksamkeit, die Wahrnehmung, die zeitliche und örtliche Orientierung und/oder die Fähigkeit, alltägliche Aufgaben zu erledigen, beeinträchtigt sind. Die Veränderungen können sich auch auf das Verhalten und die Persönlichkeit auswirken und über Jahre fortschreiten.

Nicht immer handelt es sich jedoch bei den auftretenden Symptomen um eine Alzheimerdemenz, es können z.B. normale Altersvergesslichkeit, eine Stoffwechselerkrankung, Durchblutungsstörungen, medikamentöse Unterversorgung, erhöhter Alkoholkonsum, zu wenig Flüssigkeitszufuhr usw. die Ursache für die Veränderungen sein.

Treffen eine oder mehrere der im Schaubild gezeigten Veränderungen auf Sie oder eine/n Angehörige/n zu und **dauern diese mehr als sechs Monate an**, ist es sinnvoll mit der Hausärztin oder dem Hausarzt darüber zu sprechen. Sie oder er kann an eine Fachärztin oder einen Facharzt für Neurologie oder Geriatrie (medizinisches Fachgebiet, das sich mit Erkrankungen des Alters beschäftigt) bzw. an eine Fachklinik für die weitere Abklärung und Diagnostik überweisen, um festzustellen, ob eine demenzielle Erkrankung vorliegt.

Es kann hilfreich für sein, in einem Tagebuch die Veränderungen aufzuschreiben und dies zu einem Diagnosegespräch mitzunehmen.



Gedächtnisstörungen



Gesprächen nicht mehr folgen können



Fehlende Orientierung zur Zeit und an fremden Orten



Rückzug von der Arbeit oder sozialen Aktivitäten

11 Warnsignale für Demenz



Fehlende Worte im Gespräch



Probleme, den Überblick zu behalten



Schwierigkeiten mit alltäglichen Aufgaben



Schlechtes oder vermindertes Urteilsvermögen



Veränderungen der Stimmung oder/und des Verhaltens



Verlegen von Dingen



Probleme mit der räumlichen Wahrnehmung

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft

Treffen mehrere Warnsignale auf Sie zu? Dann sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Information und Beratung erhalten Sie bei den Alzheimer-Gesellschaften vor Ort und beim Alzheimer-Telefon unter 030 - 259 37 95 14.



Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz
www.deutsche-alzheimer.de

Vielen Dank an den Beirat „Leben mit Demenz“, der maßgeblich an der Ausarbeitung dieser Grafik mitgewirkt hat.

Diagnose

Die Untersuchungen bei einer Fachärztin/einem Facharzt können verschiedene Schritte umfassen, wie die gründliche Aufnahme der Krankheitsgeschichte, körperliche Untersuchungen, kognitive Tests, bildgebende Verfahren oder auch eine Nervenwasseruntersuchung.

Manchmal fällt es schwer, sich für einen Arztbesuch zu entscheiden, da die Veränderungen auf übliche Altersvergesslichkeit zurückgeführt werden und/oder die Angst vor der Diagnose Demenz groß ist.

Die **fachärztliche Untersuchung** ist jedoch wichtig, um den Grad der Beeinträchtigung beurteilen und zunächst andere mögliche Ursachen für die Symptome ausschließen zu können.

Wird eine Demenz festgestellt und die Art der Demenzerkrankung bestimmt, ist eine angemessenen Behandlung und Betreuung möglich. Es kann mit geeigneten Maßnahmen begonnen werden, um das Fortschreiten der Erkrankung zu verlangsamen und/oder Symptome zu lindern. Ein genauer Befund ermöglicht auch die Identifizierung von Begleiterkrankungen und deren Behandlung.

Eine frühzeitige Diagnose ermöglicht es einem Menschen mit Demenz zudem, die eigene Lebensqualität zu verbessern, Pläne für die Zukunft zu machen und selbst Vorsorge zu treffen (→ rechtliche Fragen und finanzielle Angelegenheiten). Dies entlastet auch die Zu- und Angehörigen, da sie nicht alle Entscheidungen übernehmen müssen.

Letztendlich trägt die Diagnose dazu bei, dass sowohl der Mensch mit Demenz als auch die Zu- und Angehörigen die bestmögliche Unterstützung erhalten können, um mit der Demenz umzugehen.

Diagnose

Es gibt **verschiedene Arten von Demenzen**, die sich in ihren Ursachen und Symptomen unterscheiden:

- **Alzheimer-Krankheit:** Dies ist die häufigste Form der Demenz. Bei der Alzheimer-Krankheit treten fortschreitende Schäden an den Gehirnzellen auf, was zu Gedächtnisverlust, Problemen beim Denken und Verhalten führt.
- **Vaskuläre Demenz:** Diese Form der Demenz tritt auf, wenn die Blutversorgung zum Gehirn beeinträchtigt ist, in der Regel aufgrund von Schlaganfällen oder Durchblutungsstörungen. Die Symptome können je nach betroffenem Bereich des Gehirns variieren.
- **Lewy-Körper-Demenz:** Diese Form der Demenz tritt auf, wenn sich abnorme Eiweißablagerungen im Gehirn bilden, sogenannte Lewy-Körper. Sie kann zu Gedächtnisverlust, visuellen Halluzinationen, Gleichgewichtsstörungen und Stimmungsschwankungen führen.
- **Frontotemporale Demenz:** Diese Art der Demenz betrifft hauptsächlich die Vorder- und Schläfenlappen des Gehirns. Sie beeinflusst die Persönlichkeit, das Verhalten, die Sprache und die sozialen Fähigkeiten.
- **Gemischte Demenz:** Bei einigen Menschen können mehrere Demenzarten gleichzeitig auftreten, wie zum Beispiel Alzheimer-Krankheit und vaskuläre Demenz. In solchen Fällen spricht man von gemischter Demenz.

Diagnose

Bitte bedenken Sie:

Jede Demenz verläuft individuell und kann sich im Verlauf unterschiedlich auf das Gedächtnis, die geistigen Fähigkeiten und das Verhalten der Person mit Demenz auswirken. Es gibt keinen einheitlichen Verlauf einer Demenz, auch typische Symptome treten nicht bei allen Menschen mit Demenz auf.

Folgender Satz bewahrheitet sich immer wieder:

Kennen Sie einen Menschen mit Demenz, kennen Sie **einen** Menschen mit Demenz.

Es ist wichtig, sich Zeit zu nehmen, um sich mit der Situation vertraut zu machen, Beratung und Unterstützung zu suchen, um den Bedürfnissen des Menschen mit Demenz und seinen Zu- und Angehörigen gerecht werden zu können.

Diagnose

Fachärztliche Untersuchung und Betreuung

Suchen Sie eine Spezialistin/einen Spezialisten für Demenz auf, um eine umfassende Bewertung und Behandlungsplanung zu erhalten. Eine Neurologin/ein Neurologe, eine Fachärztin/ein Facharzt für Geriatrie oder eine Fachklinik kann die richtige Diagnose stellen; diese/r kann auch die weitere medizinische Betreuung und Unterstützung übernehmen.

Sie benötigen eine Überweisung der Hausärztin/des Hausarztes.

Neurologinnen/Neurologen

Dreieich

Dr. med. Marc Eduard Machts

Hauptstr. 54, 63303 Dreieich

Telefon: 06103 6 60 93

Langen

Anar Asgarov

Dr. Christa Meise

Bahnstr. 24, 63225 Langen

Telefon: 06103 2 74 74

www.neuropraxis-langen.de

Dr. med. Michael Haug

Bahnstr. 11, 63225 Langen

Telefon: 06103 2 63 33

www.nervenarzt-langen.de

Diagnose

Neurologinnen/Neurologen

Neu-Isenburg

Dr. med. Michael Kämpfer

Marion Kämpfer

Siemensstr. 20, 63263 Neu-Isenburg

Telefon: 06102 60 44

kampfer-marion-u-michael-dr.business.site

Frank Leonhardt

Frankfurter Str. 132,

63263 Neu-Isenburg

Telefon: 06102 32 00 01

www.neuro-praxis.net

Klinische Diagnostik

Kliniken bieten mit Teams aus Ärztinnen/Ärzten und weiteren Fachkräften die verschiedenen Test- und Untersuchungsverfahren im eigenen Haus an.

Kreis Offenbach

Asklepios Klinik für psychische Gesundheit

Röntgenstraße 22, 63225 Langen

Telefon: 06103 9 12 – 40 01

www.asklepios.com

Asklepios Klinik Seligenstadt

Klinik für Akutgeriatrie und Geriatrische Frührehabilitation

Dudenhöfer Straße 9, 63500 Seligenstadt

Gedächtnissprechstunde – Memory Klinik

Telefon: 06182 83 – 84 01

geriatrie.seligenstadt@asklepios.com

www.asklepios.com

Diagnose

Klinische Diagnostik

Frankfurt

Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Heinrich-Hoffmann-Straße 10, 60528 Frankfurt/Main
Sprechstunde für Demenz und Kognitive Neurologie
Telefon: 069 63 01 – 74 68
www.kgu.de

Agaplesion Markuskrankenhaus
Medizinisch-Geriatriische Klinik
Wilhelm-Epstein-Straße 4, 60431 Frankfurt am Main
Telefon: 069 95 33 – 53 11
monika.sommer@agaplesion.de
www.markus-krankenhaus.de

Offenbach

Sana Klinikum Offenbach
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Starkenburgring 66, 63069 Offenbach
Gedächtnissprechstunde
Telefon: 069 84 05 – 30 65
www.sana.de

Information und Beratung

Das Verständnis für die Symptome, den möglichen Verlauf einer Demenz sowie die Kenntnis über die verfügbaren Unterstützungsmöglichkeiten können Ihnen dabei helfen, besser mit der sich verändernden Situation umzugehen. Versuchen Sie, so viel wie möglich über das Thema Demenz zu erfahren.

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin, um Adressen der möglichen Angebote und Dienstleistenden vor Ort zu erfahren und um die notwendigen Anträge auf den Weg bringen zu können.

Nutzen Sie seriöse Informationsquellen. (→ Adressen und weitere Informationen)

Dreieich

Seniorenberatung der Stadt Dreieich

im Rathaus, 1. OG, Hauptstraße 45, 63303 Dreieich
seniorenberatung@dreieich.de

Buchstabe A – N

Sabine Auckenthaler
Telefon: 06103 601–249

Buchstabe O – Z

Irene Dietz
Telefon: 06103 601–248

Familienzentrum DIE WINKELSMÜHLE,
der Regionalen Diakonie Dreieich-Rodgau
Telefon: 06103 98 75 –16 oder –25

Weitere

Alzheimertelefon der Deutschen Alzheimergesellschaft e.V.

Telefon: 030 259 37 95 14

Krankenversicherung, Pflegeversicherung

Innerhalb von zwei Wochen nach Antragstellung auf Einstufung in einen Pflegerad und/oder Pflegeleistungen muss die Pflegeversicherung einen Termin für eine individuelle und umfangreiche Pflegeberatung anbieten. (§7a SGBXI)

Auch die Krankenversicherung hat einen Beratungsauftrag, ihre Versicherten über Leistungen zu informieren.

Pflegerechtsberatung

Bei Fragen zu Vertrag, Kündigung und/oder strittigen Themen mit Pflegediensten und/oder Pflegeeinrichtungen:

BIVA Pflegeschutzbund (für Mitglieder)

Verbraucherzentrale Hessen (Kostenbeitrag)

Entlastung und Unterstützung für Familien mit Demenz

Unterstützung für einen Menschen mit Demenz und die Zu- und Angehörigen bieten verschiedene Einrichtungen, Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen an, die mit Demenz vertraut sind. Diese können wertvolle Informationen, Ressourcen und emotionale Unterstützung vermitteln.

Unterstützung im Alltag

Je nach Fortschritt der Demenz kann es notwendig sein, den Alltag anzupassen und Unterstützung bei täglichen Aufgaben wie Haushaltsführung oder Medikamenteneinnahme zu organisieren. Pflegedienste und soziale und hauswirtschaftliche Dienste übernehmen bestimmte Aufgaben und können (zum Teil) mit der Pflegeversicherung abrechnen.

Emotionale Unterstützung

Eine Demenz kann eine große emotionale Belastung für alle Beteiligten sein. Es ist wichtig, offen über Gefühle zu sprechen und sich gegenseitig beizustehen. Angehörigengruppen können eine Möglichkeit sein, um über die eigenen Sorgen und Ängste zu sprechen, aber auch um sich gegenseitig zu unterstützen und Tipps zu geben. Professionelle Hilfe, wie zum Beispiel Psychotherapie, kann auch in Betracht gezogen werden, um mit den Herausforderungen umzugehen.

Lebensstil überprüfen

Eine gesunde Lebensweise kann den Verlauf einer Demenz positiv beeinflussen, dazu gehört sich ausgewogen zu ernähren, körperlich aktiv zu bleiben, soziale Kontakte zu pflegen und geistig angeregt zu bleiben.

Entlastung und Unterstützung für Familien mit Demenz

Gruppen-, Informations- und Schulungsangebote

Auszeitgruppen Di, Do, Fr Familienzentrum DIE WINKELSMÜHLE, Dreieich	Menschen mit Demenz verbringen gemeinsam mit geschulten Ehrenamtlichen einen Vor- oder Nachmittag mit geselligen Aktivitäten. Kostenbeitrag, der evtl. über die Pflegeversicherung abgerechnet werden kann.
Tagesbetreuung Mo – Fr, 10 –14 Uhr Demenzzentrum Statt-Haus Offenbach	Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz
Gesprächskreis für Zu- und Angehörige Familienzentrum DIE WINKELSMÜHLE Dreieich	Jeden 2. Dienstag im Monat von 15 –17 Uhr, parallel zur AusZeit-Gruppe für Menschen mit Demenz Kontakt: Eva Helfmann Telefon: 06103 31 15 44
Selbsthilfegruppe für Zu- und Angehörige im Stadtteilzentrum Dreieich	Kontakt: Eva Helfmann (bitte vorher anrufen) Telefon: 06103 31 15 44 An jedem letzten Mittwoch eines Monats ab 18.00 Uhr
Kompaktwissen Demenz in Präsenz oder online Dauer: ca 1,5 Std. zweimal jährlich Familienzentrum DIE WINKELSMÜHLE Dreieich	Basisinformation für Zu- und Angehörige zu den wichtigsten Fragen zum Thema Demenz. Ein Angebot im Rahmen der Kampagne demenzpartner.de der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V

Entlastung und Unterstützung für Familien mit Demenz

Gruppen-, Informations- und Schulungsangebote

Mit Kraft und Gelassenheit Angehörige mit Demenz begleiten	Achtsamkeitsangebot für pflegende Zu- und Angehörige von Menschen mit Demenz. Der Kostenbeitrag kann ggfls. über die Pflegeversicherung abgerechnet werden.
Familienzentrum DIE WINKELSMÜHLE Dreieich	
Vortragsreihe zum Thema Demenz	Mehrere Vorträge mit verschiedenen Schwerpunkten; ein- bis zweimal jährlich abwechselnd in den Kommunen im Kreis Offenbach
Kreis Offenbach Leitstelle Älterwerden	
Angehörigenseminare Schulungen	Seminare und Schulungsangebote
Demenzzentrum Statt-Haus Offenbach	
Pflegeschulung	Die Pflegeversicherungen müssen kostenfreie Pflegekurse anbieten. (§45 SGB XI)
Pflegeversicherung	Fragen Sie nach Terminen.

Die Angebote finden je nach Nachfrage statt. Fragen Sie bitte nach den aktuellen Terminen.

Entlastung und Unterstützung für Familien mit Demenz

Weitere Unterstützungsangebote

Ambulante Unterstützung	Dienstleistungen, wie Hausnotruf, Menuebringdienste, hauswirtschaftliche Unterstützung, Fahrdienste, Ehrenamt usw.
Stadt Dreieich → Wegweiser Pflege	
Stundenweise häusliche Betreuung	Pflegedienste und soziale/hauswirtschaftliche Dienste bieten stundenweise Betreuung zu Hause an; kann zum Teil über den Entlastungsbetrag der Pflegeversicherung abgerechnet werden.
z.B.: AISenios , Diakoniestation Dreieich; Weitere Adressen: Stadt Dreieich → Wegweiser Pflege	
Ambulante Pflege, Medikamentengabe und medizinische Leistungen	Pflegedienste in Dreieich
Stadt Dreieich → Wegweiser Pflege	
Tages-, Kurzzeitpflege Suche nach einem Platz: - AOK Pflegenavigator - Demenzatlas Hessen - VDEK - Weisse Liste	mit Einstufung ab Pflegegrad 2; Antrag bei der Pflegeversicherung stellen
Verhinderungspflege	mit Einstufung ab Pflegegrad 2; Antrag bei der Pflegeversicherung stellen
Pflegeversicherung	
Reduzierung der Arbeitszeit für pflegende Zu- und Angehörige	möglich sind: Kurzzeitige Arbeitsverhinderung (bis zu 10 Tagen), Pflegezeit und Familienpflegezeit.
Pflegeversicherung Wege zur Pflege	

Gut in Kontakt bleiben

Die **Kommunikation** kann mit fortschreitendem Verlauf einer Demenz herausfordernd werden, da Sprache, Gedächtnis, Denkfähigkeit und Verhalten zunehmend beeinflusst werden. Nachfolgend nennen wir einige Tipps, wie Sie als Zu- und Angehörige/r eine Brücke bauen und gut in Kontakt bleiben können:

Gefühle bekommen keine Demenz

Jede Person mit Demenz ist einzigartig und hat individuelle Bedürfnisse. Ein Mensch mit Demenz kann weiterhin Liebe, Freude und andere Gefühle empfinden und ausdrücken. Dieser emotionale Zugang bleibt auch bei fortgeschrittener Demenz erhalten. Jeder Versuch, angemessen und mit Gefühl zu kommunizieren, kann das Wohlbefinden der Person mit Demenz verbessern und dabei helfen, eine gute Verbindung mit ihr/ihm aufrechtzuerhalten.

Achtung wahren, Babysprache vermeiden

Ein Mensch mit Demenz ist ein erwachsener Mensch, kein Kind. Bewahren Sie Augenhöhe. Sprechen Sie **mit** einem Menschen mit Demenz, der anwesend ist, nicht über ihn.

Einfache Sprache verwenden

Verwenden Sie klare und kurze Sätze. Sprechen Sie langsam und deutlich. Sagen oder fragen Sie möglichst nur eine Sache auf einmal. Geben Sie klare Hinweise in einzelnen Schritten. Stellen Sie keine Wieso? Weshalb? Warum? Wo? -Fragen.

Freundliche und beruhigende Stimme

Seien Sie zugewandt. Ihre Körpersprache und Mimik können ebenfalls helfen, eine positive Atmosphäre zu schaffen.

Gut in Kontakt bleiben

Geduldig sein

Geben Sie dem Menschen mit Demenz genügend Zeit, um zu antworten oder zu reagieren. Vermeiden Sie es, zu unterbrechen oder zu drängen.

Nonverbale Kommunikation nutzen

Berührungen, Lächeln und Augenkontakt können eine positive Verbindung herstellen und das Vertrauen stärken. Achten Sie auf die Körpersprache und reagieren Sie darauf. Verwenden Sie auch unterstützende Gesten.

Wiederholen und bestätigen

Wiederholen Sie wichtige Informationen und bestätigen Sie das, was die Person sagt.

Erfolgsenerlebnisse schaffen

Korrigieren Sie nicht, wertschätzen Sie das, was gelingt, stützen Sie die Selbstbestimmung des Menschen mit Demenz.

Lassen Sie sie oder ihn soviel wie möglich selbständig tun, auch wenn der Ablauf lange dauert und/oder das Ergebnis nicht Ihren Vorstellungen entspricht.

Als Zu- und Angehörige sollten Sie nachsichtig mit sich sein.

Nicht immer gelingt es, geduldig zu bleiben und/oder den richtigen Zugang zu Ihrem Angehörigen mit Demenz zu finden.

Bleiben Sie am Ball, informieren Sie sich und nehmen Sie z.B. an einer Schulung im Familienzentrum DIE WINKELSMÜHLE teil. (-> Entlastung und Unterstützung für Familien mit Demenz)

Nutzen Sie auch Beratungsangebote. (-> Information und Beratung).

Nähe und Sexualität

Das Bedürfnis nach Nähe und Sexualität gehört zu jedem Lebensalter und endet auch nicht automatisch mit einer Demenzdiagnose. Je nach Persönlichkeit, Demenzform und Krankheitsfortschritt entwickeln sich die Bedürfnisse unterschiedlich. Das sexuelle Verlangen kann schwinden, gleichbleiben oder zunehmen.

Menschen mit Demenz suchen Nähe, Zärtlichkeit und Körperkontakt. Da krankheitsbedingt das Gedächtnis des gelernten sozialen und moralischen Verhaltens verloren gehen kann, können Schranken im Verhalten fallen. Bedürfnisse zeigen sich möglicherweise direkter, was unangepasstes Verhalten, auch in der Öffentlichkeit, zur Folge haben kann.

Jedes Paar hat seine eigenen Erfahrungen mit Intimität und Sexualität. Auch wenn der Partner oder die Partnerin an einer Demenz erkrankt ist, können Sie eine intime Beziehung fortsetzen. **Wichtig ist:** Beide müssen mit allen Handlungen einverstanden sein.

Zu- und Angehörige und Pflegekräfte sollten **offen und sensibel mit dem Thema umgehen**, denn das Ignorieren (sexueller) Bedürfnisse kann zu herausforderndem und störendem Verhalten des Menschen mit Demenz führen.

Wenn Sie als Mensch mit Demenz oder als Zu- und Angehörige/r unter einer Situation leiden, lassen Sie sich beraten. (→ Information und Beratung)

Quelle: Alzheimer Schweiz

Herausfordernde Situationen

Wenn Krankheitssymptome offensichtlich werden und sich das Verhalten eines Menschen mit Demenz im Krankheitsverlauf stark verändert, kann das belastend für Zu- und Angehörige sein.

Bedenken Sie bitte: die Person mit Demenz handelt nicht absichtlich aggressiv, provozierend oder schädigend. Ihr Verhalten kann beispielsweise auf einen großen Leidensdruck hinweisen, der Mensch mit Demenz reagiert möglicherweise auf die eigene Umwelt, in der sie/er:

- sich nicht mehr gut zurechtfindet,
- sich nicht mehr ausreichend orientieren kann (zeitlich/örtlich),
- sich unwohl fühlt,
- körperliche Beschwerden/Bedürfnisse hat, (z.B. Hunger, Durst, Schmerzen)
- Angst und/oder Stress empfindet
- sich unter- oder überfordert fühlt
- sich nicht (mehr) verständlich machen kann und/oder
- keine Erklärung für die Situation findet.

In herausfordernden Situationen ist es hilfreich, ruhig zu bleiben und das Verhalten nicht persönlich zu nehmen. Es lohnt sich, das vielleicht nicht verständliche Verhalten zu ergründen und auf die Empfindungen der Person mit Demenz einzugehen. Als Zu- und Angehörige können Sie z.B. versuchen, ein Angebot zu machen (eine vertraute Aktivität, ein Hobby,...) und/oder etwas in der direkten Umgebung zu verändern (z.B. Temperatur, Geräusche, ...) und schauen, ob und wie der Mensch mit Demenz darauf reagiert. Wird eine Situation zu belastend oder bedrohlich, sollten Sie den Raum verlassen und im Notfall Hilfe holen.

Nutzen Sie Schulungs- und Beratungsangebote. (-> Information und Beratung)

Selbstfürsorge für Zu- und Angehörige

Die Fürsorge für einen Angehörigen mit Demenz erfordert Teamarbeit, viel Kraft und die Bereitschaft, Hilfe anzunehmen, um die eigene Gesundheit zu erhalten. Es ist wichtig, sich Unterstützung zu suchen und die Belastung auf mehrere Schultern zu verteilen.

Indem Sie auf Ihre eigene Selbstfürsorge achten, können Sie besser für Ihren Angehörigen da sein und die Herausforderungen der Pflege mit mehr Energie und Ausgeglichenheit bewältigen. Sie helfen niemandem damit, wenn Sie aufgrund von Überbelastung komplett ausfallen. Deshalb ist es sinnvoll, sich um sich selbst zu kümmern.

Hier einige Tipps dazu:

Unterstützung suchen, Aufgaben delegieren: Teilen Sie die Verantwortung mit Familie, Freundinnen oder Freunden. Engagieren Sie auch professionelle Dienste. (-> Stadt Dreieich: Wegweiser Pflege)

Aufgabenliste erstellen: Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Anforderungen nicht enden wollen: Schreiben Sie eine Liste und markieren Sie das, was unbedingt getan werden muss und das, was warten muss oder kann. Es gilt: fünf gerade sein lassen!

Informieren Sie Freundinnen/Freunde, Nachbarn und die Familie über die Demenzerkrankung. Das ermöglicht Verständnis und Klarheit für alle Beteiligten und entlastet im Umgang miteinander.

Soziale Kontakte pflegen: Bleiben Sie mit Freundinnen, Freunden und Familie in Kontakt. Telefonieren und/oder treffen Sie sich regelmäßig, um Zeit für Abwechslung und Gespräche zu haben.

Ausgleich finden: Finden Sie Aktivitäten, die Sie erfreuen und/oder entspannen, das kann Ihnen dabei helfen, Stress abzubauen und Lebensqualität zu erhalten.

Rechtliche Fragen und finanzielle Angelegenheiten

Spätestens wenn Sie beobachten, dass für Sie und/oder für Ihre/n Angehörige/n mit Demenz – bedingt durch geistige und/oder körperliche Beeinträchtigungen – im Alltag mehr und mehr Unterstützung benötigt wird, sollten Sie sich zum Thema Pflege informieren und einen **Antrag bei der Pflegeversicherung auf Einstufung in einen Pflegegrad** stellen. Mit einem Pflegegrad können Sie oder Ihr/e Angehörige/r Zugang zu Leistungen und/oder finanzieller Unterstützung erhalten. Viele Leistungen stehen erst ab Pflegegrad 2 zur Verfügung.

Mit geringem Einkommen und/oder geringer Rente können Sie eventuell zusätzlich „**Hilfe zur Pflege**“ beim Sozialhilfeträger (Kreis Offenbach) beantragen.

Lassen Sie sich dazu beraten. (→ Information und Beratung).

Vollmachten und Patientenverfügung

Es ist wichtig, sich frühzeitig und in eindeutig gesunden Zeiten um rechtliche und finanzielle Angelegenheiten zu kümmern. Dazu gehört die Erstellung einer Vorsorgevollmacht, evtl. einer Betreuungsverfügung und/oder einer Patientenverfügung, um sicherzustellen, dass die Wünsche des Menschen mit einer Demenz respektiert werden und, sofern es nötig ist, Entscheidungen im besten Interesse für ihn getroffen werden. (→ rechtssichere Vordrucke: siehe S. 26)

Sollten Sie **Unterschriften beglaubigen** müssen, können Sie dies im Bürgerbüro und bei den Ortsgerichten in Dreieich erledigen.

Gesetzliche Betreuung

Wenn eine Vorsorgevollmacht nicht ausreicht und/oder eine gesetzliche Betreuung für eine Person beantragt oder übernommen werden soll, muss ein Antrag beim zuständigen Amtsgericht, für Dreieich das Amtsgericht Langen, gestellt werden. Den Antrag kann jede Person stellen, auch formlos mit einem Brief. Ein/e Richter/in und ein/e Ärztin führen ein Gespräch mit dem Menschen mit Demenz und entscheiden, für welche Lebensbereiche eine Betreuung eingerichtet werden soll.

Ehrenamtlich tätige Betreuer/innen, z.B. Familienmitglieder, erhalten Unterstützung und Beratung zum Betreuungsrecht beim zuständigen Betreuungsverein.

Bankvollmacht

Eine **Vollmacht bei der Bank** erleichtert die Übernahme von finanziellen Angelegenheiten für eine Person mit Demenz, wenn sie oder er es nicht mehr selbst kann. Fragen Sie ihre Bank, ob die Vorsorgevollmacht ausreicht oder ob es eigene Vordrucke der Bank gibt.

Versicherungen überprüfen

Bitte fragen Sie bei der jeweiligen Versicherung nach dem aktuellen und zukünftigen Versicherungsschutz für Menschen mit Demenz. Einige Versicherungen bieten Zusatzklauseln an, andere lehnen bei fahrlässig herbeigeführten Schäden eine Schadensübernahme ab. Auch erlischt unter Umständen der Versicherungsschutz, wenn die/der Versicherte in einen Pflegegrad eingestuft wurde.

Kfz-Haftpflicht: Die Diagnose Demenz bedeutet in aller Regel, dass ein Mensch mit Demenz nicht mehr Auto fahren sollte. Es besteht kein Versicherungsschutz bei Unfällen einer Fahrerin/eines Fahrers mit Geistes- oder Bewusstseinsstörungen.

Rechtliche Fragen und finanzielle Angelegenheiten

Diese Vordrucke können Sie nutzen, um Vorsorge zu treffen:

**Vorsorgevollmacht
Betreuungsverfügung
Patientenverfügung**

Informationen dazu:

- Stadt Dreieich -> Seniorenberatung
- Judith Pfau (Veranstaltungen zu Vollmachten/Patientenverfügung)
- Betreuungsverein
- Rechtsanwältin/Rechtsanwalt und/oder Notarin/Notar

Rechtssichere Vordrucke:

Bundesministerium der Justiz

Patientenverfügung

Rechtssicherer Vordruck zum

Ankreuzen: z.B. Malteser Hilfsdienst

Testament

Ein Testament kann mit Notar/in oder auch handschriftlich ohne Notar/in verfasst werden. Informationen dazu, was beim Schreiben eines Testaments zu beachten ist, gibt es z.B. in Veröffentlichungen der **Verbraucherzentrale** oder der **Stiftung Warentest**.

www.verbraucherzentrale.de
www.test.de

Die eigene Wohnung

Menschen mit fortschreitender Demenz fällt es zunehmend schwer, sich in ihrem alltäglichen Umfeld zu orientieren. Die eigene Wohnung dient dann besonders als Gedächtnisstütze und Orientierungsanker. Deshalb ist es sinnvoll, das häusliche Umfeld so weit wie möglich unverändert zu lassen. Damit hilft man Menschen mit Demenz, sich noch lange in ihrer vertrauten Umgebung zurechtzufinden.

Die Einrichtung sollte übersichtlich sein und die Gegenstände sollten alle einen festen Platz haben. Hilfreich kann es sein, die Wohnung im Verlauf der Demenzerkrankung so anzupassen, dass der Mensch mit Demenz lange eigenständig leben kann, z.B. mit Symbolbildern an Schranktüren und Schubladen, die zeigen, was sich darin befindet.

Es gibt außerdem verschiedene Hilfsmittel sowie technische und digitale Assistenzsysteme, die Menschen mit Demenz dabei unterstützen können, länger selbstständig zu bleiben.

Wohnberatung

Familienzentrum
DIE WINKELSMÜHLE

Beratung zu demenzfreundlicher, barrierearmer Wohnungsgestaltung; mit Hausbesuch (geringer Unkostenbeitrag)

Umzug in eine Wohngruppe oder ein Pflegeheim

Ob und wann ein Mensch mit Demenz in eine Wohngruppe oder in ein Pflegeheim umziehen sollte, hängt von der Entwicklung der Erkrankung ab. Schreitet die Demenz so weit fort, dass eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung notwendig wird, ist das unter Umständen von Zu- und Angehörigen nicht mehr zu bewältigen. Diese stehen dann vor der schwierigen und belastenden Entscheidung, für ihre/n Angehörige/n eine passende Wohngruppe oder ein geeignetes Pflegeheim zu finden.

Als Zu- und Angehörige können Sie sich darum kümmern, dass die Versorgung und Betreuung im Pflegeheim gut verläuft. Sie können mit regelmäßigen Besuchen die emotionale Bindung und den Kontakt zu ihrer/ihrem Angehörigen aufrecht erhalten.

Es ist ratsam, vor der Entscheidung für ein Pflegeheim/eine Wohngruppe verschiedene Einrichtungen zu besichtigen und Informationen über deren Leistungen, die Personalqualifikationen, den Personalschlüssel, die Kosten und spezielle Wohngruppen für Menschen mit einer Demenz einzuholen. Auf diese Weise können Sie sicherstellen, dass die Bedürfnisse der Person mit Demenz bestmöglich erfüllt werden. (→Weisse Liste: Checkliste Pflegeheimsuche)

Manchmal bleibt wenig Zeit und es muss schnell in eine Pflegeeinrichtung umgezogen werden, die aktuell einen freien Platz anbietet, auch wenn dieser nicht optimal für den Menschen mit Demenz zu sein scheint. Es ist trotzdem möglich, weiter nach einer geeigneteren Pflegeeinrichtung zu suchen und ggfls. mit der/dem Angehörigen nochmals umzuziehen.

Wohnen und stationäre Pflege

Bei einem Wechsel der Pflegeeinrichtung kann tagesaktuell gekündigt werden; es entstehen keine doppelten Kosten (§87a SGB XI), auch wenn es im Heimvertrag anders steht! (Pflegerechtsberatung: -> Information und Beratung)

In der Liste auf den folgenden Seiten haben wir einige Adressen von Pflegeeinrichtungen in Dreieich und Umgebung aufgeführt, die teilweise spezielle Wohnbereiche und/oder Wohngruppen für Menschen mit Demenz anbieten.

Weitere Adressen finden Sie z.B. in den unten genannten Datenbanken im Internet. Es gibt kein zentrales Verzeichnis, in dem freie Plätze aufgeführt sind.

Pflegeheim, Wohngruppe

Suche nach einem Platz unter:

- AOK Pflegenavigator
- Demenzatlas Hessen
- VDEK
- Weisse Liste

ein Umzug und die teilweise Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung ist mit Einstufung ab Pflegegrad 2 möglich; ein Eigenanteil muss gezahlt werden; evtl. weitere Anträge prüfen (-> rechtl. Fragen und finanzielle Angelegenheiten)

Checkliste Pflegeheimsuche

Kriterien zur Auswahl eines Pflegeheims

Weisse Liste

Pflegeeinrichtungen und Wohngruppen

Dreieich und Kreis Offenbach

Johanniter – Haus Dietrichsroth

Altenpflegeheim mit Tagespflege, Wohngruppe Demenz

Taunusstraße 54, 63303 Dreieich

Telefon: 06103 98 060

info-jhd@jose.johanniter.de

www.johanniter.de

Kursana Domizil Dreieich

Wohngruppe Demenz

Eisenbahnstraße 172, 63303 Dreieich

Telefon: 06103 73 23 90

Kursana-dreieich@dussmann.de

www.kursana.de

Korian Seniorenzentren mit Kurzzeitpflege

www.korian.de

Ulmenhof GmbH

Ulmenstraße 35,

63303 Dreieich

Telefon: 06103 70 65 60

ulmenhof@korian.de

Ahornhof GmbH

Darmstädter Straße 21 – 25,

63225 Langen

Telefon: 06103 30 11 70

ahornhof@korian.de

Kreis Offenbach

DRK Senioren-Zentren gGmbH

www.drk-of.de

Seniorenzentrum mit Kurzzeit-/Tagespflege

Frankfurter Straße 60,
63225 Langen
Telefon: 06103 91 470
empfang.szl@drk-of.de

Seniorenzentrum mit Kurzzeitpflege

Lutherstr. 14 – 16
63329 Egelsbach
Telefon: 06103 20 22 13 – 0
info.szegelsbach@drk-of.de

Wohn- und Lebensgemeinschaft für Menschen mit Demenz – Ginkgo-Haus Langen

Demenz Forum Darmstadt e.V.
Heinheimerstraße 41, 64289 Darmstadt
Telefon: 06151 96 79 96
www.demenzforum-darmstadt.de

Domicil - Seniorenpflegeheim

beschützender Bereich/Demenz
Carl-Ulrich-Straße 15, 63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102 784 8 – 0
info@domicil-carlulrichstrasse.de
www.domicil-seniorenresidenzen.de

Haus An der Königsheide

Wohngruppen für Menschen mit Demenz
Ludwigstr. 55, 63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102 81 59 77 – 100
haus-an-der-koenigsheide@mission-leben.de
www.mission-leben.de

Kreis Offenbach

Alten- und Pflegeheim Morija

Christusträger-Sozialwerk e.V.

beschützender Bereich/Demenz

Zwickauer Str. 2, 63322 Rödermark

Telefon: 06074 6 94 00

info@haus-morija.de

www.christustraeger-sozialwerk.de/haus-morija

Ambulant betreute Wohngruppe für Menschen mit Demenz

im Franziskushaus Rödermark

Ober-Rodener-Str. 18-20 , 63322 Rödermark

mobil: 0177 6327881 (Sprecherin: Nina Beritt)

Aurelius-Hof Mainhausen GmbH

Wohngruppe Demenz

Ginkgoring 23, 63533 Mainhausen

Telefon: 06182 788 – 0

info@Aurelius-Hof.de www.aurelius-hof.de

Alten- und Pflegeheim Haus Jona

beschützender Bereich

Vogelsbergstraße 17, 63179 Obertshausen

Telefon: 06104 40 07 – 100

haus-jona@mission-leben.de www.mission-leben.de

Adressen und weitere Informationen

In dieser Rubrik finden Sie die Kontaktdaten der Organisationen, auf die wir in dieser Broschüre hingewiesen haben, in alphabetischer Reihenfolge:

ALsenios Alltags- und Senioren-Service

Stresemannring 3A, 63225 Langen

Telefon: 06103 28 02 97

info@alsenios.de

www.alsenios.de

Alzheimer Schweiz

www.alzheimer-schweiz.ch

Amtsgericht Langen

Betreuungsgericht

Zimmerstraße 29, 63325 Langen

Telefon: 06103 59 102

AOK Pflegenavigator

www.aok.de/pk/pflegenavigator

Betreuungsverein des DRK - Kreisverband Offenbach e.V.

Raiffeisenstr. 2, 63110 Rodgau

Telefon: 06106 62 73 – 997 oder – 998

betreuungsverein@drk-of.de

www.drk-of.de

BIVA Pflegeschutzbund

Siebenmorgenweg 6-8, 53229 Bonn

Telefon: 0228 909048 – 0

info@biva.de

www.biva.de

Adressen und weitere Informationen

Bundesministerium der Justiz <https://www.bmj.de>

Demenzatlas Hessen www.demenzatlas-hessen.de

Demenz-Informationen in verschiedenen Sprachen

www.demenz-und-migration.de

Kurzfilme zu Demenz in verschiedenen Sprachen:

www.alzheimer-bw.de/infoservice/kurzfilme-zum-herunterladen

Demenzzentrum StattHaus Offenbach

Geleitsstraße 94, 63067 Offenbach

Telefon: 069 20 30 55 46

m.ewald@breuerstiftung.de

www.breuerstiftung.de/alzheimer-info/statthaus-offenbach

Deutsche Alzheimergesellschaft e.V.

Alzheimertelefon: Telefon 030 259 37 95 14

Geschäftsstelle: Keithstraße 47, 10787 Berlin

Tel: 030 259 37 95 – 0

E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de

www.deutsche-alzheimer.de

Diakoniestation Pflegedienste Dreieich

Familienentlastender Dienst (nur in Dreieich)

Fichtestraße 31, 63303 Dreieich

Telefon: 06103 80 47 580

info@dst-dreieich.de

www.diakoniestation-dreieich.de

Adressen und weitere Informationen

Familienzentrum DIE WINKELSMÜHLE

Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau
An der Winkelmühle 5, 63303 Dreieich
Telefon: 06103 98 75 –16 oder –25
winkelsmuehle@regionale-diakonie.de
www.regionale-diakonie-hn.de

Judith Pfau, Seniorensorge

Taunusstr. 47, 63303 Dreieich
Telefon 06154 60 85 66
seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de
<https://bistummainz.de/pastoralraum/dreieich-isenburg>

Kreis Offenbach

Werner-Hilpert-Str. 1, 63128 Dietzenbach, Tel. 06074 8180 – 0
info@kreis-offenbach.de
www.kreis-offenbach.de

Leitstelle Älterwerden

Telefon: 06074 8180 – 5331
leitstelle_aelterwerden@kreis-offenbach.de

Fachdienst SGB XII, Asyl und sonstige soziale Leistungen

Telefon: 06074 8180 – 2238
soziale-leistungen@kreis-offenbach.de

Malteser Hilfsdienst

www.malteser.de/patientenverfuegung.html

Adressen und weitere Informationen

Stadt Dreieich - der Magistrat

Hauptstraße 45, 63303 Dreieich, Tel. 06103 601 – 0

stadt@dreieich.de

www.dreieich.de

Seniorenberatung

Buchstabe A – N

Sabine Auckenthaler

Telefon: 06103 601–249

seniorenberatung@dreieich.de

Buchstabe O – Z

Irene Dietz

Telefon: 06103 601–248

Wegweiser Pflege – Kontaktadressen für Dreieich

Die Broschüre liegt z.B. im Rathaus Dreieich
oder im Familienzentrum DIE WINKELSMÜHLE
aus.

Stadtteilzentrum Hirschsprung-Breitensee

Hegelstraße 101, 63303 Dreieich

Telefon: 06103 48 80 140

stadtteilzentrum@dreieich.de

VDEK - Verband der Ersatzkassen

www.pflegelotse.de

Verbraucherzentrale Hessen

www.verbraucherzentrale-hessen.de/beratung-he

Telefon: 069 97 20 10 900 (Verbraucherservice Hessen)



Adressen und weitere Informationen

Wege zur Pflege

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
www.wege-zur-pflege.de

Infos zur Reduzierung der Arbeitszeit für pflegende Zu- und Angehörige:

www.wege-zur-pflege.de/familienpflegezeit

Wegweiser Demenz

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
www.wegweiser-demenz.de

Weisse Liste gemeinnützige GmbH

www.weisse-liste.de

Checkliste Pflegeheimsuche

www.weisse-liste-pflege.de

Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP)

www.zqp.de

Wegweiser Demenz

**Informationen und
Kontaktadressen
für Familien mit
Demenz in Dreieich**